eINFO21
Das Kundenmagazin der ekom21 – 1|2023

eXPO 2023 am 14. Juni in Hanau
Treffen der kommunalen Familie

So werden hessische Kommunen richtig smart
Interview mit Staatsministerin Prof. Dr. Sinemus

Vorwort

Liebe Leser*innen,

das erste Quartal des neuen Jahres ist bereits vergangen und schon hat sich wieder eine Menge Neuigkeiten ergeben. Damit Sie nichts verpassen, halten wir Sie neben unserem Twitter-Account – demnächst auch auf LinkedIn – mit zahlreichen Newslettern, Online- sowie Präsenzveranstaltungen und mit diesem Kundenmagazin auf dem Laufenden.

In Ihrer Gunst ganz oben steht aber unsere Hausmesse „eXPO“, auf die wir Sie heute ganz besonders aufmerksam machen möchten (Bericht und Programm in dieser Ausgabe).

Bereits zum neunten Mal präsentiert sich die ekom21 gemeinsam mit rund 50 Partnerunternehmen am 14. Juni 2023 beim IT-Forum der Extraklasse. Und Sie dürfen sich wieder auf einen gelungenen Mix aus Information, Kommunikation und Unterhaltung freuen: hochkarätige Redner, topaktuelle Hard-, Software und Dienstleistungen, zahlreiche Mitaussteller sowie informative Workshops zu brisanten Fragen.

Sichern Sie sich Ihre Teilnahme, denn auch dieses Jahr sind die Plätze wieder begrenzt. In unserer eXPO-Vorschau erfahren Sie, wie Sie sich anmelden und welche Highlights Sie noch erwarten.

Und was sich sonst in der kommunalen IT-Welt getan hat, lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe. Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr	Ihr	Ihr
Matthias Drexelius	Björn Brede	Martin Kuban

Inhalt

Burgwald und Hatzfeld aufgenommen
Von Stefan Thomas 4

So wird die Zukunft hessischer Kommunen richtig smart
Interview mit Prof. Dr. Kristina Sinemus 6

In Kürze: Neues aus der Branche
Von Stefan Thomas 10

Treffen der kommunalen Familie
Von Stefan Thomas 11

Sonderteil eXPO23
Programm, Hallenpläne, Workshops 13

5. Kommunalforum „Finanzwesen“
Von Nils Dernbach und Stefan Thomas 25

Haushaltsdaten.de – Lösung für mehr Bürgerservice
Von Momoko von Sprockhoff, eOpinio GmbH 26

Bundesverdienstkreuz an Harald Plünneke
Von Stefan Thomas 28

Großes Herz für kleine Bären
Von Stefan Thomas 32

Webbasierender Höhendienst
Von Alexander Zientek, Softplan Informatik GmbH 34

ekom21-Geschäftsführer Björn Brede, Bürgermeister Dirk Junker (Hatzfeld), Bürgermeister Christian Klein (für den Vorstand der ekom21), Bürgermeister Lothar Koch (Burgwald), Geschäftsführer a.D. Bertram Huke (ekom21), Kreisbeigeordneter Harald Plünnecke (Vorsitzender der Verbandsversammlung ekom21), Bürgermeister a.D. Hartmut Linnekugel (Aufsichtsratsvorsitzender ekom21) und ekom21-Kommunalberater Thomas David (v.l.n.r.)

Burgwald und Hatzfeld aufgenommen

Kommunen werden Mitglied bei ekom21 – KGRZ Hessen

Von Stefan Thomas

Die Gemeinde Burgwald sowie die Stadt Hatzfeld (Eder) sind als neue Mitglieder der ekom21 – KGRZ Hessen aufgenommen worden. Die Mitgliedsurkunden bekamen die Bürgermeister Lothar Koch und Dirk Junker persönlich von ekom21-Geschäftsführer Björn Brede ausgehändigt. Beim Termin waren außerdem der Aufsichtsratsvorsitzende der ekom21, Hartmut Linnekugel, der Vorsitzende

der Verbandsversammlung, Harald Plünnecke, und der ehemalige ekom21-Geschäftsführer Bertram Huke anwesend.

Nächste Schritte

Anlässlich der Übergabe besprachen die Teilnehmer die nächsten Schritte der weiteren Zusammenarbeit. So möchten die Kommunen aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg verstärkt von der Digitalisierungsstrategie und den dazugehörigen Dienstleistungen der ekom21 profitieren.

Der größte kommunale IT-Dienstleister in Hessen bietet seinen Kunden über 50 Softwarelösungen an und gilt als einer der technologischen Vorreiter in Deutschland für Verwaltungsmodernisierung und Cybersicherheit. Hinzu kommt die Bereitstellung moderner Hardware inklusive Installation und Wartung der Gerätschaften. Das hauseigene und speziell abgesicherte Rechenzentrum der ekom21 ist bereits seit dem Jahr 2009 ununterbrochen vom „Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik“ zertifiziert.

Herausforderungen

Die Bürgermeister Koch und Junker betonten, dass sie die Herausforderungen der Digitalisierung gemeinsam mit der ekom21 als starken und verlässlichen Partner bewältigen möchten. Außerdem sei ihnen ein Höchstmaß an Datenschutz und Cybersicherheit wichtig.

„Wir freuen uns, die beiden nordhessischen Kommunen bei der Digitalisierung sowie in Fragen der IT- und Cybersicherheit zu unterstützen. Burgwald und Hatzfeld reihen sich somit in den über 530 Mitglieder zählenden Zweckverband ein und stärken dadurch die kommunale IT-Gemeinschaft in Hessen“, so ekom21-Geschäftsführer Björn Brede.

Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Modernisierung der Verwaltung und ihrer Prozesse. Dazu Brede: „Unsere Digitalisierungsplattform civento bietet optimale Möglichkeiten, die Abläufe einer Kommune zu digitalisieren und effizienter zu machen – von der Vorgangsbearbeitung bis hin zur elektronischen Bezahlung und Langzeitarchivierung“.

Burgwald

Die Gemeinde Burgwald liegt am Nordwestrand des gleichnamigen, größten Waldgebiets in Hessen – eingebettet in eine zu allen Jahreszeiten reizvolle Mittelgebirgslandschaft mit unzerstörter Natur und mildem Reizklima.

Nahezu die Hälfte des gesamten Gemeindegebiets besteht aus Wald; daher bietet Burgwald Naturliebhabern und Freunden der Bewegung zahlreiche Möglichkeiten für aktive Erholung, z. B. Wandern, Radwandern und Reitferien.

Hatzfeld (Eder)

Die Stadt Hatzfeld besteht neben der Kernstadt aus den Stadtteilen Biebighausen, Holzhausen, Reddighausen und Eifa.

Neben den Schönheiten der Landschaft und der Natur bietet Hatzfeld eine Reihe interessanter Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen. Kultur und Geschichte sind dabei oft eng verwoben, wie z. B. bei den Konzerten mit der barocken Rindt-Orgel.

So wird die Zukunft hessischer Kommunen richtig smart

Interview mit Prof. Dr. Kristina Sinemus, Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung

KI-optimierte Verkehrssteuerung, Quartiers-Apps zur Bürgervernetzung oder Online-Services von Rathäusern und Kreisverwaltungen – smarte Digitaltechnologien erleichtern das Leben und ermöglichen viele Innovationen. Die Geschäftsstelle Smarte Region Hessen vernetzt, erklärt und fördert deshalb die Digitalisierung und hilft hessischen Kommunen gezielt auf dem Weg zur Smart City / Smart Region. Welche Digital-Strategie verfolgt das Land Hessen? Wie können Kommunen von der Förderung profitieren und schnell smart werden? Wo ist Zukunft zuhause?

Wir haben bei der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Prof. Dr. Kristina Sinemus, nachgefragt.

Das Land Hessen fokussiert sich stark auf die Förderung der Digitalisierung. Wie ist das Land aufgestellt? Welche Strategie verfolgt Hessen?
Wir haben der Digitalisierungsoffensive des Landes in dieser Legislaturperiode einen deutlichen Schub gegeben: Mit der ressortübergreifenden Bündelung und Steuerung der Digitalisierungsmaßnahmen durch mein Haus und einem inzwischen 1,2 Milliarden Euro starken Digitalbudget. Wir denken Digitalisierung im Querschnitt, wollen ihre Potentiale und Synergien heben und orientieren uns klar am Mehrwert der Digitalisierung für Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung.

Grundlage ist dabei eine klare, strategische Ausrichtung, die wir in unserer übergreifenden Strategie „Digitales Hessen – Wo Zukunft zuhause ist“ formuliert haben. Dazu gibt es Teilstrategien zu entscheidenden Handlungsfeldern wie die Gigabit-Strategie für eine starke und leistungsfähige digitale Infrastruktur, die KI-Zukunftsagenda zur Stärkung von „KI made in Hessen“ und die Strategie „Digitale Verwaltung Hessen 4.0“, mit der wir auf allen Ebenen kundenorientierte digitale Prozesse und Dienstleistungen anschieben.

Welche Grundlagen sind für die „Smartisierung“ Hessens notwendig und wo legt das Land diese Grundlagen?
Eine wesentliche Voraussetzung der Digitalisierung in den Kommunen ist eine flächendeckende, leistungsfähige und innovative Infrastruktur. Hierzu zählen die Versorgung mit Gigabitnetzen und 5G für eine leistungsfähige und schnelle Datenübertragung ebenso wie energieeffiziente, nachhaltige Rechenzentren. Ganz entscheidend sind aber auch ein gemeinsames Verständnis des Nutzens der Digitalisierung auf allen Ebenen sowie der Qualifikation und des Voneinander-Lernens. Deshalb unterstützen wir die wachsende Smart Region-Community in Hessen mit Austausch- und Transferformaten – aber auch mit Fördermitteln für innovative Digitalisierungsvorhaben.

Sie haben Smart Region als eines von sechs zentralen Handlungsfeldern definiert. Was verstehen Sie darunter und welche Ziele verfolgt das Land Hessen?
Smarte Regionen sind Städte und Gemeinden, welche die Chancen der Digitalisierung nutzen. Sie bieten zum Beispiel das digitale Rathaus an, setzen auf moderne Arbeitsformen wie Co-Working-Spaces und machen Daten auf kommunalen Datenplattformen nutzbar.

Smart Region bedeutet nach unserem Verständnis, das Leben der Menschen durch den Einsatz intelligenter Lösungen in Stadt und Land angenehmer zu machen und Ressourcen zu schonen. Digitalisierung kann in sämtlichen kommunalen Handlungsfeldern einen Mehrwert bieten. Das Land Hessen verfolgt das Ziel, die Kommunen auf ihrem Weg zur smarten Stadt oder smarten Region durch Beratung, Förderung und Transparentmachen und Aufbereiten erzielter Erfolge in Vorreiterkommunen zu begleiten.

Und welche Chancen und Vorteile eröffnen sich die hessischen Kommunen mit Smart Region-Projekten?
Die Vorteile der Digitalisierung im kommunalen Umfeld sind vielfältig: Ressourcen einsparen, Teilhabe ermöglichen, resilienter werden. Ein wichtiger Punkt im kommunalen Umfeld ist, dass Digitalisierung eine breitere Wissensgrundlage schafft. Früher über Starkregenereignisse

informiert werden, wissen, ob die Grünflächen tatsächlich Bewässerungsbedarf haben oder wie der Energiebedarf in einer kommunalen Liegenschaft aktuell ist. Mit digitalen Lösungen können umfangreiche Daten so erhoben und aufbereitet werden, dass am Ende fundierte Entscheidungen getroffen werden können, um zum Beispiel konkret Ressourcen einzusparen. Die Kommunen haben hervorragende Ideen, wie sie mithilfe der Digitalisierung vorankommen und wir mit unserem Förderprogramm das dazu passende Werkzeug.

Wie sehen denn konkrete Smart Region-Lösungen aus, die schon heute in Hessen umgesetzt werden?

Beispielsweise entsteht im Landkreis Fulda ein Frühalarmsystem, das ermöglicht, Starkregenereignisse frühzeitig zu prognostizieren. So werden bei drohender Gefahr in mehreren Stufen Behörden, Rettungskräfte sowie Bürgerinnen und Bürger alarmiert. In Hofbieber wird ein Monitoring der klimabeeinflussenden Faktoren im Gemeindegebiet aufgebaut, um leichter Lösungen für den Klimaschutz zu finden. In Kelsterbach gibt es ein Quartier, in dem ein Algorithmus Energieerzeugung und -verbrauch vor Ort optimal aufeinander abstimmt. Systeme, die Leckagen in Versorgungsrohren frühzeitig erkennen, Snapchat-basierte Beteiligungsformate für jüngere Menschen in Planungsverfahren oder On-Demand-Angebote im ländlichen Raum sind weitere Lösungen, die schon heute in Hessen zu sehen sind.

Wie unterstützt das Land die Kommunen konkret dabei, diese Potenziale zu heben und smarter zu werden?

Das Land hat zur Unterstützung der Kommunen gemeinsam mit der ekom21, dem House of Digital Transformation e.V. und der Hessen Trade & Invest eine virtuelle Geschäftsstelle „Smarte Region Hessen“ aufgebaut. Die ekom21 übernimmt hier eine wichtige Rolle, denn sie koordiniert innerhalb der Geschäftsstelle die kostenfreie, vom Land finanzierte Digitalisierungsberatung zum Thema Smart Region. Diese Beratung wird von den Kommunen sehr gut angenommen. Unsere Erfahrung: Wenn wir die Digitalisierung in die Fläche bringen und eine smarte Region Hessen entstehen lassen wollen, geht das nur gemeinsam. Deshalb haben wir die Geschäftsstelle auf viele Schultern verteilt. Die ekom21 hat als IT-Dienstleister der hessischen Kommunen dabei eine Schlüsselfunktion.

Neben der Geschäftsstelle ist unsere Förderung smarter Kommunen im Programm „Starke Heimat Hessen“ eine zweite wichtige Säule. Dabei unterstützen wir Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Smart Region-Lösungen, die dann für alle hessischen Gebietskörperschaften zur Nachnutzung aufbereitet werden sollen.

Wie kann gerade der ländliche Raum von der Digitalisierung profitieren?

Gerade in ländlichen Regionen entstehen mithilfe der Digitalisierung neue Möglichkeiten der Standortpolitik. Die Chancen der Digitalisierung im ländlichen Raum sind vielfältig. So können digitale Technologien helfen, lange Fahrtwege zu vermeiden – virtuelle Sprechstunden, Co-Working-Spaces oder Online-Meetings sind nur einige ganz praktische Beispiele hierfür. Aber auch digitale Formen der Bürgerbeteiligung ermöglichen Menschen gerade auch im ländlichen Raum Möglichkeiten der Mitgestaltung – trotz großer Entfernungen.

Wie unterstützt das Land die hessischen Kommunen?

Das Land unterstützt Kommunen sowohl mit Fördermitteln als auch mit Beratung und Infor-

mationen. Jährlich stehen rund 16 Millionen Euro aus dem Programm „Starke Heimat Hessen“ zur Verfügung, um innovative und im besten Falle auch interkommunale Digitalisierungsvorhaben zu ermöglichen. Bereits 49 Projekte wurden auf den Weg gebracht, weitere werden in den kommenden Jahren folgen. Die Ergebnisse der modellhaften Projekte werden allen hessischen Kommunen zur Verfügung gestellt.

Neben den finanziellen Aspekten stehen kommunale Entscheider*innen auch vor vielen technisch-konzeptionellen Fragen. Wo finden sie Unterstützung bei der Umsetzung technisch anspruchsvoller Smart Region-Projekte?

Die Geschäftsstelle Smarte Region Hessen steht den Kommunen mit Beratung, Informationsveranstaltungen, einer Best-Practice Datenbank, einem virtuellen Marktplatz, einem Digi-Check und weiteren Angeboten unterstützend zur Seite. Die Digitalisierungsberatung zum Thema Smart Region, die von der ekom21 in unserem Auftrag koordiniert wird, ist ein guter Weg für Kommunen, gemeinsam mit Expertinnen und Experten an konkreten Fragen zu arbeiten. Ganz wesentlich ist auch der Austausch zwischen den Kommunen. Hierfür bietet die Geschäftsstelle Smarte Region themenspezifische Erfahrungskreise an.

Der Hessische Digitalindex will Digitalisierungsfortschritte sichtbar machen. Was versprechen Sie sich von diesem Instrument und wie kommt Hessen voran?

Hessen hat als erstes Bundesland einen eigenen Digitalindex erstellen lassen, weil wir die Wirkung der eigenen Digitalstrategie messbar belegen und daraus lernen wollen. Deshalb haben wir zentrale Indikatoren für die jeweiligen Handlungsfelder identifiziert, um Fortschritte, aber auch Handlungsbedarfe aufzeigen zu können. Dazu haben wir auch Kommunen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger nach ihren Erfahrungen befragt.

Die Ergebnisse des ersten Digitalindex‘ zeigen, dass die Digitalisierungsoffensive des Landes wirkt und entscheidende Fortschritte erzielt wurden: Ob beim Netzausbau in der Fläche, der digitalen Transformation im Mittelstand oder der Digitalisierung in den Kommunen. Auch die Nutzungsintensität digitaler Dienste im Alltag wurde – auch im Zuge der Pandemie – deutlich angetrieben, sowohl bei den Bürgerinnen und Bürgern als auch in Behörden oder Unternehmen. Deshalb setzen wir auch weiterhin auf Wissens- und Technologietransfer und die Förderung dieser Digitalisierungsprozesse.

Resilienz, Effizienz, Bürgernähe, Nachhaltigkeit – das sind einige der erwarteten Effekte von Smart Region-Projekten. Wenn wir zusammen in die Zukunft schauen, wie sehen die hessischen Kommunen 2035 aus?

In unserer Strategie „Digitales Hessen – Wo Zukunft zuhause ist“ blicken wir auf das Jahr 2030. Wir möchten mit den angestoßenen Maßnahmen erreichen, dass städtische und ländliche Regionen in Hessen sich zu Zukunftsorten mit hoher Lebensqualität und Nachhaltigkeit entwickeln. Smarte Lösungen sorgen dann für eine gesunde Umwelt und Komfort in allen Lebensbereichen wie Verkehr, Wohnen oder Bildung. Der digitale Assistent erledigt Alltagsarbeiten und autonom fahrende Kleinbusse sorgen für mehr Eigenständigkeit auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

Frau Staatsministerin, recht herzlichen Dank für das Interview.

In Kürze: News aus der Branche

owi21ToGo in Hamburg

Von Stefan Thomas

Seit Januar gibt es einen neuen Vertrag über das mobile Ordnungswidrigkeitensystem owi21ToGo zwischen der ekom21 und dem Landesbetrieb Verkehr der Freien und Hansestadt Hamburg (LBV), der auch die Lizenzen für die Polizei Hamburg mit rund 2.900 User*innen beinhaltet.

Der LBV versorgt die hanseatischen Bürger*innen mit Führerscheinen und Fahrzeugzulassungsdokumenten, erteilt Ausnahmen vom Straßenverkehrsrecht und ist verantwortlich für das Verkehrsmanagement, inklusive der Parkraum-Bewirtschaftung, das Fahrzeug-Flotten-Management sowie die zugehörige Entwicklung der Elektromobilität.

Das von der ekom21 entwickelte owi21ToGo nutzte die Polizei bislang nur vereinzelt. Ende Februar wurden 12 Dienststellen mit annähernd 1.000 Nutzer*innen auf Apple-Smartphones in Produktion genommen und in rund drei Wochen mehr als 3.000 Ordnungswidrigkeiten erfasst. Nach eigenen Aussagen ist die Polizei sehr zufrieden mit dem Verlauf und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der ekom21. In den kommenden Wochen sollen circa zwei neue Dienststellen mit 200 Nutzer*innen hinzukommen.

Treffen der kommunalen Familie

ekom21-Hausmesse am 14. Juni 2023

Von Stefan Thomas

Am 14. Juni 2023 lädt die ekom21 erneut zu ihrer Hausmesse „eXPO“ in den Congress Park Hanau ein. Brisante Fragen zur digitalen Zukunft der Kommunen stehen auch bei der diesjährigen Veranstaltung wieder im Vordergrund. Die ekom21 und rund 50 Partner präsentieren in einer großen Fachausstellung die Zukunft der Verwaltung – vor allem in den Bereichen Hard- und Software, IT-Dienstleistungen und Verfahren. Rund 40 Workshops widmen sich aktuellen Themen rund um die Digitalisierung der Kommunen bis hin zu „Specials“ wie Smart City/Smart Region. Auch das Vormittagsprogramm hält wieder einige Überraschungen parat.

Heiße Phase

Eigentlich wäre es die elfte eXPO, aber in den Jahren 2020 und 2021 musste die beliebte Hausmesse der ekom21 wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Umso größer der Erfolg im Jahr nach der COVID-19-Pause: Aufgrund der großen Nachfrage war die Kapazität der Veranstaltung schon nach wenigen Wochen erschöpft und es konnten keine weiteren Anmeldungen mehr entgegengenommen werden, um die Brandschutz- und Sicherheitsvorgaben einzuhalten.

Insgesamt nahmen mehr als 920 Teilnehmer*innen an der eXPO22 teil und sorgten somit für einen neuen Besucherrekord. An diesem Erfolg möchte die ekom21 nun auch in 2023 anknüpfen und befindet sich seit Anfang des Jahres bereits in der „heißen“ Phase der Vorbereitung.

Aber wie sichert man sich eines der begehrten eXPO-Tickets? „Rechtzeitig anmelden“ rät Unternehmensbereichsleiterin Gabi Göpfert von der ekom21, die mit ihrem Marketing-Team seit der ersten Veranstaltung für die Planung und Durchführung der eXPO verantwortlich ist. „Wir waren von dem Ansturm im letzten Jahr selbst überrascht, aber unsere Stammgäste wissen, welche hochkarätige Informations- und Programmvielfalt geboten wird und melden sich schon sehr frühzeitig an. Wir kommunizieren die eXPO auf unserer Website, in Newslettern, bei Veranstaltungen, im Kundenmagazin, auf Twitter und anderen Kanälen. Mittlerweile hat sich sogar eine Mund-zu-Mund-Propaganda bei unseren Kunden etabliert“, so Göpfert.

Neues und Bewährtes

Besucher*innen können sich auch 2023 auf einen spannenden Mix aus exklusiven Fachinformationen und dem intensiven Austausch mit anderen Akteuren der kommunalen Familie sowie den Expert*innen der ekom21 und ihrer Partnerunternehmen freuen. Am Vormittag sorgen hochkarätige Redner für die richtige und kompetente Einstimmung.

Als Keynote-Speaker tritt zu dieser eXPO Dr. Leon Windscheid auf. Der Psychologe, Unternehmer und Bestseller-Autor ist aus Podcasts, zahlreichen Fernsehauftritten sowie Live-Vorträgen bekannt. In seiner Keynote geht er auf die Suche nach der menschlichen Antwort auf künstliche Intelligenz. Werden smarte Maschinen uns als Kollegen überholen? Was macht das mit uns, wenn wir nicht mehr für Geld arbeiten müssen? Sollen Computer Menschen führen?

Mit der Digitalisierung fällt der Startschuss eines neuen Wettrennens um die Krone der Schöpfung, meint Windscheid: Mensch gegen Maschine – Hirn gegen Computer. In seinem humorvollen und provokanten Vortrag wird er beweisen, dass es höchste Zeit für neue Impulse ist.

Wie schon in den letzten Jahren führt Jörg Bombach, bekannt aus zahlreichen Hörfunk- und Fernsehformaten, als Moderator durch das Programm. Kontinuität auch beim Veranstaltungsort: Der Congress Park Hanau hat sich seit vielen eXPOs bewährt und besitzt bei Gästen und Ausstellern eine hohe Akzeptanz. Die zentrale Lage, großzügige Räumlichkeiten, gute ÖPNV-Anbindungen sowie ausreichende Parkhäuser in direkter Nähe sichern einen unbeschwerten Besuch der ekom21-Hausmesse. Das angenehme Ambiente wird zusätzlich vom angrenzenden Schlossgarten geprägt, der zum Pausenaufenthalt und ungestörten Dialog der Besucher*innen untereinander einlädt.

Jetzt anmelden

Im Vordergrund steht bei der eXPO der entspannte und intensive Gedankenaustausch auf den zahlreichen Messeständen, die sich über zwei Etagen im Veranstaltungsort erstrecken. Neue Impulse erwarten die Besucher*innen im Vormittagsprogramm und bei den rund 40 Workshops. Und dazwischen bleibt immer Zeit, sich mit anderen Bediensteten von Städten, Gemeinden und Landkreisen zu unterhalten – die eXPO ist eben ein Treffen der kommunalen Familie.

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich mit den Expert*innen der ekom21 und ihrer Partner intensiv auszutauschen.

Weitere Informationen zur eXPO und eine Anmeldemöglichkeit zum IT-Forum der Extraklasse finden Sie unter https://www.ekom21.de/expo23/.

Die Plätze sind begrenzt, darum melden Sie sich gleich zur eXPO 2023 an – wir freuen uns auf Sie!

Programm EXPO23

09⁰⁰ Einlass /
Öffnung der Fachausstellung

09¹⁵ – 09⁴⁵ Workshops

10⁰⁰ Begrüßung, Einleitung & Moderation
Jörg Bombach,
Hessischer Rundfunk

10¹⁰ – 10⁴⁵ Begrüßung
Matthias Drexelius,
ekom21-Geschäftsführer

10⁵⁰ – 11⁵⁰ Keynote,
Dr. Leon Windscheid,
Eine menschliche Antwort auf künstliche Intelligenz

12³⁰ – 16⁰⁰ Workshops

17⁰⁰ Ende der Veranstaltung

Hessisches Ministerium
des Innern und für Sport

HESSEN

CYBER COMPETENCE CENTER

Ihr Ansprechpartner für mehr Cybersicherheit.

Rund um die Uhr erreichbar:

0611 353 9900

hessen3c@hmdis.hessen.de

www.hessen3c.de

CYBER COMPETENCE CENTER

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Abteilung VII; Cyber- und IT-Sicherheit, Verwaltungsdigitalisierung; Referat VII 12
Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden

Keynote EXPO23

Eine menschliche Antwort auf künstliche Intelligenz

Werden intelligente Maschinen uns als Kollegen überholen? Was macht das mit uns, wenn wir nicht mehr für Geld arbeiten müssen? Sollen Computer Menschen führen? Der Homo sapiens hat alle Arten überholt. Zu verdanken haben wir das unserer komplexen Intelligenz. Doch dieses Alleinstellungsmerkmal machen uns jetzt Maschinen streitig. Künstliche Intelligenz wird immer smarter. Aus dem Silicon Valley kommen Drohnen die alleine entscheiden. Dank Big Data weiß Google besser, wer wir sind, als wir selbst. Und Algorithmen bestimmen längst im Krankenhaus mit, wie Patient*innen behandelt werden.

Kein Grund zur Panik, aber höchste Zeit für neue Impulse beweist Leon Windscheid humorvoll in seiner provokanten Keynote.

Seit der Antike belohnt unsere Gesellschaft Intelligenz. Wer viel weiß und fehlerfrei denkt, hat die Nase vorn in Schule und Beruf. Doch genau darin werden uns Computer schlagen. Die Frage ist nicht ob, sondern wann. Mit der Digitalisierung fällt der Startschuss eines neuen Wettrennens um die Krone der Schöpfung: Mensch gegen Maschine. Hirn gegen Computer. Wenn wir dabei nicht den Kürzeren ziehen wollen, müssen wir radikal umdenken.

Raffiniert stellt Leon Windscheid unsere Definition von Intelligenz auf den Kopf und kommt zu einem überraschenden Ergebnis: Dummheit ist unsere Chance. Das Hirn macht permanent Fehler. Es lässt sich von Vorurteilen, Bauchgefühlen und Emotionen steuern. Nicht gerade schlau! Aber nur wer Fehler macht, irrational vorgeht, die Gedanken schweifen lässt, kann Neues schaffen. Maschinen sind zu perfekt für Kreativität, Innovation und Empathie.

Entlang verblüffender Experimente aus Psychologie und Hirnforschung präsentiert Leon Windscheid ermutigende Impulse für die Weichenstellung einer digitalen Zukunft in Unternehmen und Organisationen. Es geht um Frauen in Führungspositionen, autonomes Fahren, Ötzi, bedingungsloses Grundeinkommen, Schimmelpilz, Deep Learning – aber vor allem eins: unseren Kopf, der so genial ist, weil er nicht perfekt ist.

Infos zu Leon Windscheid:

Dr. Leon Windscheid, geboren 1988, ist Psychologe, Unternehmer und Autor. Seine Studien zu Frauen in Führungspositionen publizierte er gemeinsam mit Spitzenforscher*innen aus der ganzen Welt. Die Passion für seine Wissenschaft, die Psychologie, teilt der Bestseller-Autor in TEDx-Talks, Science Slams und vor allem in seinen Podcasts, die rund eine Million mal abonniert wurden. Nach Stationen in Frankreich, Spanien und der Türkei pendelt er heute zwischen Münster und Berlin.

Leon Windscheid macht Psychologie erlebbar. Als Speaker spricht er in Unternehmen, Universitäten oder auf Events und verbindet dabei die neusten Erkenntnisse aus Psychologie und Hirnforschung mit dem Alltag. So gelingt ein Spagat zwischen Unterhaltung, Wissenschaft und Aha-Momenten.

Mehr Infos zu Leon Windscheid
unter: leonwindscheid.de

Kommunal Campus

KommunalCampus eG

WEITERBILDUNG FÜR DIE MODERNE VERWALTUNG

Besuchen Sie unseren Workshop!
12:30 Uhr | Raum 4

WEITERBILDUNG

Kompetenzaufbau für Ihren beruflichen Alltag:

- Lernen in unterschiedlichen Kanälen (online / offline)
- Individuelle Lernpfade
- Interaktive Lernräume

LERNMANAGEMENT

Personalentwicklungs-Tool für Ihre Verwaltung mit Zugriff auf:

- Lerneinheiten und On-Demand Kurse des KommunalCampus
- Pflichtunterweisungen
- interne Schulungsangebote

GENOSSENSCHAFT

Kommunaler Zusammenschluss ermöglicht:

- Vereinfachtes Vergabeverfahren
- Interkommunaler Austausch
- Kostenlose Mitgliedschaft

Kommunalcampus kompakt erklärt

Workshops EXPO23

$09^{15} – 09^{45}$

1 Die eAkte als wesentlicher Bestandteil einer Digitalisierungsstrategie

Hagen Schaller, ekom21 — KGRZ Hessen

2 migewa21 – Die neue Gewerbesoftware

Marco Müller, ekom21 — KGRZ Hessen

Jules Stolzenhain, ekom21 — KGRZ Hessen

3 Ganzheitliche Sicherheit für modernes Lernen

Martin Weiß, Sophos

4 Online-Portal für die digitale Baugenehmigung in Hessen

Simon Sauerbier, ekom21 — KGRZ Hessen

Peter Nonn, ekom21 — KGRZ Hessen

6 cms21 5.0
– Softwaresuite für Internet- & Intranet-portale – Fünf auf einen Streich –

Christoph Steinacker, ekom21 — KGRZ Hessen

$12^{30} – 13^{00}$

1 MNSpro Cloud – Eine Cloud, die alles kann, was Schule braucht

Thomas Jordans, aixconcept GmbH

2 Dienstleistungen für das IT-Operating beim Printing

Ingrid Dypa, druckerfachmann GmbH & Co. KG

Martin Pade, druckerfachmann GmbH & Co. KG

3 Digitalisierung als Nachhaltigkeits-Booster – Wie Sie ungeahntes Potential für Ihr Unternehmen nutzen können

Jens Koch,
Fujitsu Technology Solutions GmbH

4 Digitale Kompetenzen für Kommunen. Erfassen – Entwickeln – Einsetzen

Dr. Alexander Bode,
Vorstand KommunalCampus eG

5 Nobody is perfect...

Markus Wiegand, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

Philipp Schneider, ekom21 — KGRZ Hessen

6 Wie erfolgreich sind Ihre Onlinedienste? – Transparente Statistiken mit dem eGovernment Service- und Analyse-Dashboard

Sven Herbert, ekom21 — KGRZ Hessen

Dr. Karen Verbist, Stadt Marburg

03 Infoma App Space und App Faktura

Philipp Rühl, ekom21 — KGRZ Hessen

Benjamin Hild, ekom21 — KGRZ Hessen

Workshopraum Stille Beschallung

Workshops EXPO23

13^{15} – 13^{45}

1
iServ auf den Punkt gebracht
Jan Quitmeyer, iServ GmbH

2
Cyber-Sicherheit für Verwaltungen: Best Practice am Beispiel der Stadt Mühlheim am Main
Stefan Pilarczyk, b-pi sec GmbH

3
curalit21 – einfacher schneller Postversand
Rüdiger Gärtner, ekom21 — KGRZ Hessen

4
Smarter Außendienst: Wie funktioniert die Digitalisierung von Vorgängen im Außendienst?
Jörg Tieben, Softplan Informatik GmbH
Björn Brecht, Softplan Informatik GmbH

5
epay21 und GiroCheckout als Tandem für digitales Bezahlen
Philipp Meumann, S-Public Services GmbH

6
Hessenfinder & cms21
Christoph Steinacker, ekom21 — KGRZ Hessen

03
Was sind die Vorteile von Infoma im Rechenzentrum? – Für Neukunden
Christian Bäthe, ekom21 — KGRZ Hessen

14^{00} – 14^{30}

1
Schulnetzwerk – wirklich nur ein Netzwerk?
Holger Strunz, REDNET GmbH
Szymon Sommer, REDNET GmbH

2
Wie digitalisieren Sie Ihre Verwaltung? Lösungsvorschläge von der interkommunalen Zusammenarbeit „Digitale Kommune@ Hessen“
Jörg Wagner, Stabsstelle Projektsteuerung und stadtweite Organisationsentwicklung, Stadt Gießen

3
ChatGPT – was steckt hinter dem Hype?
Dirk Hofmeister, ekom21 — KGRZ Hessen

4
Förderprojekt "ONCE" – sichere digitale Identitäten: Kommunale Nachweise digital gedacht
Matthias Martin, ekom21 — KGRZ Hessen
Walter Landvogt, Koordinator des ONCE-Konsortiums, Bundesdruckerei GmbH

5
Geschäftsfortführung im Notfall als Herausforderung – Notwendigkeit und Realisierbarkeitdigitales Bezahlen
Jens Funk, ekom21 — KGRZ Hessen
Dirk Müller, ekom21 — KGRZ Hessen
Michael Fiedler, ekom21 — KGRZ Hessen

6
Digitalisierungscampus – ein neuer, verbesserter Ansatz für Weiterbildung und Weiterentwicklung
Helena Fux, ekom21 — KGRZ Hessen

03
Berechtigungsverwaltung für Infoma/ Workflow
Steffen Gerisch, ekom21 — KGRZ Hessen

Workshops EXPO23

14^{45} – 15^{15}

1 Lernräume mit dem ActivPanel digital transformieren

Andreas Biß, Promethean GmbH

2 LANCOM Systems – Digitale Souveränität im Bereich Digitalpakt Schule & eGovernment

Marc Kulmann, Bechtle GmbH

3 Neues aus cosma21 – spannende Use Cases für Ihre smarte Region

Thea Januschewski, ekom21 — KGRZ Hessen

Mathias Weis, Urban Lighting Innovations GmbH

4 Sicherheit im Rechenzentrum – von der Netzwerksegmentierung im Campus zur effizienten Segmentierung des Rechenzentrumverkehrs

Axel Simon, HPE Aruba Networking

5 Datensicherungsstrategien im Zeitalter von Cloud, Digitalisierung und Cyberattacken

Alexander Gaiswinkler, Dell Technologies

6 Wie kommen Kommunen an EfA-Leistungen aus anderen Bundesländern?!

Alexander Kister, ekom21 — KGRZ Hessen

03 Technik besser verstehen

Martin Brencher, ekom21 — KGRZ Hessen

Tom Knüppel, ekom21 — KGRZ Hessen

15^{30} – 16^{00}

1 Einsatz von digitalen Medien in der Bildung und Kommune

Stephan Walter, i3 Technologies GmbH

2 Digitale Infrastrukturen im kommunalen Umfeld optimal gestalten

Jens Müller, Controlware GmbH

3 Verwaltung@Agenda2030: Steuerung der Nachhaltigkeitsziele über Axians IKVS

Martin Keizl, Axians IKVS GmbH

4 ChatGPT – was steckt hinter dem Hype?

Dirk Hofmeister, ekom21 — KGRZ Hessen

5 Online-Portal für den digitalen Breitbandantrag

Alexander Ringo, ekom21 — KGRZ Hessen

Thomas Ruppel, ekom21 — KGRZ Hessen

6 Barrierefreie IT – Digitalisierung für alle Menschen

Jan Barth, ekom21 – KGRZ Hessen

Prof. Dr. Erdmuthe Meyer zu Bexten, Beauftragte der Hessischen Landesregierung für barrierefreie IT und Leiterin des Landeskompetenzzentrum Barrierefreie IT Hessen

03 ZAV light

Stefan Münzel, ekom21 — KGRZ Hessen

Hallenplan EXPO23

Erdgeschoss

02 Finanzwesen
- ePay21
- Infoma Budgetplaner/-erfasser
- Infoma ZAV light
- Infoma Steuern und Abgaben
- Infoma Doppik
- Infoma App Space-Faktura
- Infoma App Space-Webkasse 2

03 Finanzwesen
- Stille Beschallung

04 Informationssicherheit
- KDLZ-CS
- eServices

05 Projekt DigiBauG
- Bauportal Hessen (DigiBauG)

06 Barrierefreiheit in der IT
- cms21
- LBIT | ekom21

07 Smarte Kommunen
- cosma21
- Mitaussteller TSI
- Mitaussteller [ui!]
- Mitaussteller msg

08 Projekt „ONCE“

09 esina21

10 OZG und EfA

11 Startschuss Digitales Büro
- eAkte

13 civento

15 Breitband-Portal und GigaMaP-Portal

16 KommunalCampus

17 Service Center Digitalisierung
- Digitalisierungsakademie
- Digitalisierungsberatung

18 Biometric Solutions

19 Lösungen auf der VOIS-Plattform
- geka21/bev21
- Verfahrensakte
- tevis21
- migewa21/fund21/fis21
- kfz21
- emeld21

20 Personalwesen
- P&I LogaAll-In

21 Öffentliche Sicherheit & Ordnung
- owi21
- owi21togo

22 Agentursoftware/ Sozialwesen
- domicil21
- webflur/ efi21
- AutiSTa
- SD.NET
- curalit21

23 Soziales
- LaDiVa
- kivan21

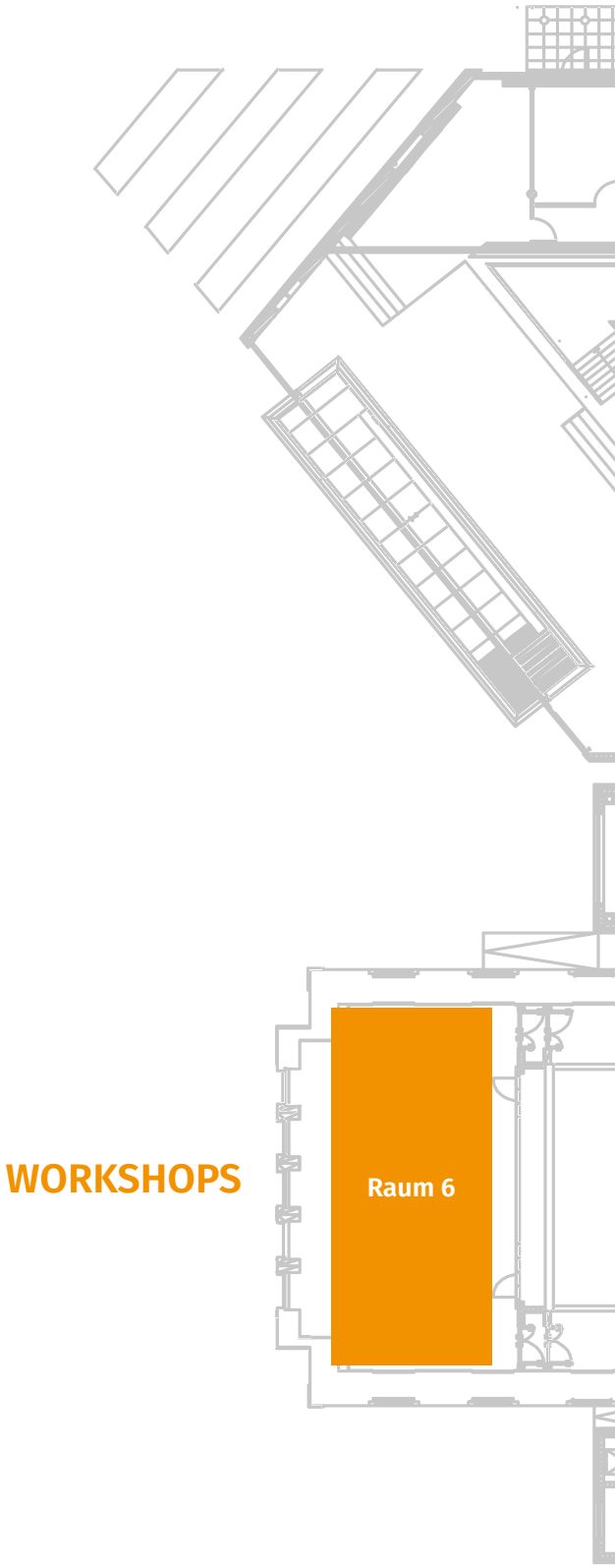
24 Bundesdruckerei

25 Speed Biometrics

GARTEN (MITTAGS-BUFFET)

Hallenplan EXPO23

Obergeschoss



A1	HMdIS
A2	Softplan
A3	Fujitsu
A4	Rednet
A5	Computacenter
B1	Digitales Hessen
B2	SoftwareOne
B3	Axians
B4	IKZ
B5	Dell
B6	Fröhlich
B8	Bechtle
B9	Controlware
B10	Sophos
B11	Samsung
B12	aixconcept
B13	datavision
C1	eKiosk
C2	Trend Micro
C3	HVSV
C4	S-Public
C5	IT-Innerebner
C6	KOMDRUCK
C7	druckerfachmann.de
C9	Heinekingmedia
C10	iServ
D1, D2	Promethean
E1	Telekom
E2	b-pi sec

ROSENGARTEN (MITTAGS-BUFFET)
RAUCHERBEREICH
eXPO BÜRO
B1
C1
C2
B2
E1
A1
A2
B3
A5
A3
B4
C9
C10
Virtuelles Klassen-zimmer
D1
B10
B11
A4
C3
C4
B12
B9
B8
B6
B5
C5
B13
D2
E2
Catering
C7
C6

INGRADA.de

EIN PRODUKT VON softPlan

Einsteiger und erfahrene Nutzer aus öffentlichen Verwaltungen, Betrieben, kommunalen Dienstleistern, Landkreisen, Energieversorger und Ingenieurbüros können unsere vielfältigen, aber einfach zu bedienenden Programme zur Verwaltung von Geodaten und Infrastruktureinrichtungen nutzen. Seit über 30 Jahren entwickelt Softplan GIS-Lösungen, um Ihre Worksflows plattformübergreifend im Browser oder in der App in den unterschiedlichsten Bereichen digitalisieren zu können:

- Liegenschaftsmanagement und Gebäudebestand
- Leitungsdokumentation Kanal, Wasser, Strom, Gas, Breitband
- Grünflächen- und Baummanagement, Spielplatzkontrollen
- Straßendaten und Aufbruchmanagement
- Beleuchtung und Verkehrszeichen
- Kommunales Geoportal und Bürgerbeteiligung
- Straßen und Anliegerbeiträge, Gesplittete Niederschlagsgebühren
- Anbindung von kommunalen Fachverfahren wie EWO, Finanzen, DMS, Baugenehmigung
- Anbindung von Webdiensten aus den regionalen Geoportalen
- Offene Schnittstellen für den Import und Export

Geoinformationen. Einfach. Überall

Kommunales GIS - individuell konfigurierbar
inkl. Vorgangsmanagement

modern • innovativ • effizent • fachübergreifend

Dank der intuitiven und einfachen Bedienung der Oberfläche und dem responsiven Design können Sie effizient mit allen IT-Geräten online und offline arbeiten. INGRADA unterstützt Sie bei den täglichen Aufgaben im Büro und im Außendienst. Mithilfe digitaler und vielfältiger Werkzeugauswahlmöglichkeiten können Sie die Darstellung Ihrer Karte nach eigenen Bedürfnissen bearbeiten und auswerten.

Das ekom21-Team des 5. Kommunalforums „Finanzwesen“

5. Kommunalforum „Finanzwesen“

Von Nils Dernbach und Stefan Thomas

Vom 21. bis zum 23. März fand das „5. Kommunalforum Finanzwesen“ in Baunatal, Buseck und Reichelsheim (Odenwald) statt. Die Veranstaltung füllte die Besucherlisten schnell und sorgte für volle Hallen.

Mehr als 450 Besucher*innen nahmen an diesen drei Veranstaltungstagen teil. Die Bürgermeisterin Michaela Strube und ihre männlichen Kollegen Michael Ranft und Stefan Lopinsky begrüßten die Gäste in den Bürgerhäusern der jeweiligen Kommunen.

Andreas Schemel, Leiter des Unternehmensbereichs „Kunden- und Produktmanagement Finanz- und Rechnungswesen“, führte durch das Programm und gab gleichzeitig seinen Abschied in den Ruhestand bekannt. Olga Schmitt als seine Nachfolgerin moderierte die Veranstaltung mit.

Themen, wie der Sachstand zu den Modern Clients, zum neuen Kundenportal und dem Roll-out Multicash standen im Vordergrund. Weitere Vorträge über technische Herausforderungen, der Infoma App-Space, des Liegenschafts- und Gebäudemanagements, des Bereichs Steuern und Abgaben sowie der Kommunalen Betriebe rundeten die erfolgreiche Roadshow ab.

Haushaltsdaten.de – Lösung für mehr Bürgerservice

Moderne Aufbereitung kommunaler Finanzen

Von Momoko von Sprockhoff, eOpinio GmbH

Die Forderung nach mehr Digitalisierung und Onlineangeboten seitens der kommunalen Verwaltung steigen stetig. Nicht nur durch die Corona-Pandemie ist der Anspruch an die öffentlichen Behörden gestiegen, Verwaltungsvorgänge online anzubieten. Auch mit dem 2017 erlassenen Onlinezugangsgesetz (OZG) sind Kommunen und Landkreise angehalten, Prozesse im Rathaus für jedermann digital bereitzustellen und bearbeitbar zu gestalten.

Kernelement

Der Haushalt ist eines der Kernelemente kommunaler Verwaltungen. Ohne die Verabschiedung dieses Finanzplanungswerks sind Gemeinden, Städte und Landkreise nicht handlungsfähig. In den Haushalt fließen Steuern, Umlagen, Kredite, Investitionen und Zuschüsse ein – und konsolidieren so die fundamentale Handlungsgrundlage jeder Verwaltung, die es erst ermöglicht, dass eine Kommune überhaupt verwaltet werden kann.

Umso wichtiger ist es, die zentralen Zahlen des kommunalen Haushalts auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Viele Kommunen veröffentlichen den Finanzplan traditionsgemäß als PDF-Dokument mit mehreren hundert Seiten, bei Landkreisen sind es gerne an die tausend Blätter. Da kann man niemanden vorwerfen, dass er sich gar nicht erst die Mühe macht, sich mit den Inhalten des Haushalts der eigenen Kommune oder des Landkreises zu befassen, auch wenn das Interesse an den kommunalen Einnahmen und Ausgaben durchaus vorhanden ist.

Überschaubar

Mit Haushaltsdaten.de lässt sich dieses Hindernis einfach und schnell umgehen. Die Website bietet ein effektives und auch für Laien leicht verständliches Angebot, Haushalte anschaulich und verständlich zu präsentieren. Bürgern und Politikern wird die Möglichkeit geboten, jederzeit auf die kommunalen Finanzdaten zugreifen zu können. Mit verschiedenen Grafiken, Diagrammen und Tabellen werden die Haushaltszahlen für alle überschaubar und verständlich gemacht. Benutzer*innen können schnell zu wichtigen Informationen navigieren und sich die Haushaltsstruktur mit allen wichtigen Zahlen mittels eines interaktiven Kacheldiagramms ansehen.

Die dynamische Bedienung ermöglicht es, die Finanzen einer Kommune auf intuitive und unkomplizierte Art bereitzustellen. Damit können nicht nur Bürger*innen einen verständlichen Zugang zu kommunalen Vorgängen und Entwicklungen erhalten. Auch Mandatsträger*innen wird

die Möglichkeit geboten, in Haushaltssitzungen schnell und effektiv auf die Haushaltsdaten zuzugreifen. Haushaltsdaten.de lässt sich problemlos in die eigene Internetseite der Verwaltung einbinden und funktioniert dank des modernen Designs auch reibungslos auf mobilen Geräten.

Kompatibel

Unabhängig der verwendeten Finanzsoftware lassen sich die Haushaltszahlen der Verwaltung in die Lösung Haushaltsdaten.de einbinden. Die eOpinio GmbH gewährleistet den Service, dass für Verwaltungen möglichst wenig Aufwand bei der Erstellung und Pflege der Website entsteht.

Die ekom21 betreut die Kommunen und Landkreise in Hessen mit der Finanzsoftware INFOMA. Über eine Exportschnittstelle lassen sich die Haushaltsdaten aus dem System schnell und einfach in einem standardisierten Format ausgeben und in Haushaltsdaten.de verwenden. Das Einlesen und Einrichten der Website gehört zum Service von eOpinio, so dass den Verwaltungen möglichst wenig zusätzliche Arbeit entsteht. Auch mit anderen Finanzprogrammen ist das Einspielen des Zahlenwerks kein Problem, da mit Haushaltsdaten.de die Möglichkeit geboten wird, jegliche Haushaltsexporte interaktiv aufzubereiten.

Verständlich

Das Ergebnis ist eine moderne Aufbereitung der kommunalen Finanzen auf verständliche und übersichtliche Art. Die Zahlen können jederzeit aktualisiert und neue Haushaltsjahre eingelesen werden. Die Abbildung verschiedener Phasen – sei es der Entwurf, der Plan, die bewegten Zahlen oder Nachtragshaushalte – ist problemlos möglich. Auch die Darstellung beliebig vieler historischer Jahre oder der mittelfristigen Finanzplanung lässt sich mühelos einfügen.

Durch jahrelange Erfahrung lässt sich eine neue Haushaltswebsite innerhalb weniger Tage aufsetzen. Mit bewährten Schnittstellen können Datenexporte schnell und problemlos eingelesen werden, ohne dass den Verwaltungsmitarbeiter*innen ein nennenswerter Mehraufwand entsteht.

Haushaltsdaten.de ist ein Produkt der eOpinio GmbH, einer Tochtergesellschaft der ekom21. Weitere Infos finden Sie unter https://www.haushaltsdaten.de/

Harald Plünnecke

Bundesverdienstkreuz an Harald Plünnecke

Hohe Auszeichnung an Vorsitzenden der Verbandsversammlung

Von Stefan Thomas

Harald Plünnecke, Vorsitzender der Verbandsversammlung der ekom21 – KGRZ Hessen, ist am 15. März 2023 mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Die Verleihung des sogenannten Bundesverdienstkreuzes stellt eine große Ehrung dar und wird nur für besondere Leistungen auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem, geistigem oder ehrenamtlichem Gebiet verliehen.

Ehrung in Korbach

Die Feierstunde fand bei der „Energie Waldeck-Frankenberg“ in Korbach statt; Landrat Jürgen van der Horst moderierte den Festakt gekonnt.

Auf persönlichen Wunsch von Harald Plünnecke, Ehrenbürgermeister der Gemeinde Vöhl und Kreisbeigeordneter des Landkreises Waldeck-Frankenberg, nahm die Verleihung der Regie-

„Wenn jemand ehrenamtlich aktiv ist – nicht nur in seinem Heimatort, nicht nur in seinem Heimatkreis, sondern wie Harald Plünnecke über mindestens drei Landkreise und zwei Bundesländer – dann macht das schon deutlich, dass da etwas Besonderes im Leben stattgefunden hat“

rungspräsident des Regierungsbezirks Kassel, Mark Weinmeister, im Namen des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier vor. In seiner Laudatio ging der Regierungspräsident auf die langjährigen und vielfältigen Verdienste von Harald Plünnecke ein.

Weinmeister: „Wenn jemand ehrenamtlich aktiv ist – nicht nur in seinem Heimatort, nicht nur in seinem Heimatkreis, sondern wie Harald Plünnecke über mindestens drei Landkreise und zwei Bundesländer – dann macht das schon deutlich, dass da etwas Besonderes im Leben stattgefunden hat“. In seiner Rede hob der Regierungspräsident eloquent und pointiert die einzelnen Stationen des ehrenamtlichen Engagements hervor, nie um eine persönliche Anmerkung oder humorige Einlage verlegen.

Einzelne Stationen

So war Plünnecke von 1965 bis 1989 Schiedsrichter im Niedersächsischen Fußballverband und dort im Kreisjugendausschuss, später als Kreisjugendobmann (in Hessen: Kreisjugendfußballwart) tätig. Außerdem trat er 1966 in die Freiwillige Feuerwehr Wahlsburg-Lippoldsberg ein und war von 1973 bis 1989 Ortsbrandmeister/Gemeindebrandinspektor der Gemeinde Wahlsburg. Als Vater von zwei Kindern war er als Klassenelternbeirat und Vorsitzender des Schulelternbeirates von 1979 bis 2009 aktiv.

Daneben brachte und bringt sich Harald Plünnecke in vielen weiteren Vereinen und Institutionen ein, wie der Interessengemeinschaft Oberweser/Eder- und Diemelsee, der Regionalversammlung Nordhessen, dem Zweckverband Naturpark Kellerwald-Edersee, dem Hessischen Städte- und Gemeindebund, der Partnerschaftsvereinigung Vöhl-Mouchard oder der Energie Waldeck-Frankenberg (EWF).

Fest verwurzelt war und ist Plünnecke bis heute in der Kommunalpolitik. So war er von 1981 bis 1989 Mitglied der Gemeindevertretung Wahlsburg und von 1985 bis 1991 Mitglied des Kreistages des Landkreises Kassel und dort im Schul-und Finanzausschuss tätig.

24 Jahre lang, nämlich von 1989 bis 2013, ging Plünnecke voll und ganz in seiner Funktion als Bürgermeister der Gemeinde Vöhl auf, dessen Ehrenbürgermeister er nach seinem Ausscheiden wurde. Dem nicht genug: Von 1993 bis 2021 war er Mitglied des Kreistages des Landkreises Waldeck-Frankenberg und als Vorsitzender des Finanzausschusses aktiv; seit 2021 ist er dort Kreisbeigeordneter im Kreisausschuss.

Eckig und kantig

Harald Plünnecke war und ist stets ein Vertreter der kommunalen Sache, was auch der nächste Redner, Karsten Kalhöfer, Bürgermeister der Nationalparkgemeinde Vöhl bestätigte. Er hob hervor, dass Plünnecke seine Ziele immer mit einer besonderen Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit verfolgt. Den Geehrten beschrieb Kalhöfer mit einem Zitat von Plünnecke über sich selbst anlässlich seines 20-jährigen Dienstjubiläums: „Ich bin eckig und kantig – aber geradlinig“.

Vielmehr war er aber schon immer als „Brückenbauer“ zu sehen. Die Fusion der damaligen hessischen kommunalen Gebietsrechenzentren, der KIV in Hessen und des KGRZ Kassel, zur ekom21 – KGRZ Hessen war maßgeblich unter seiner Mitwirkung und Weitsicht zustande gekommen. Und so ging Björn Brede, Geschäftsführer der ekom21, als nächster Redner verstärkt auf diesen Punkt ein.

Vom KGRZ zur ekom21

Brede hob zunächst hervor, wie schnell der Geehrte seinen Weg im IT-Zweckverband gefunden hat. Als Mitgliedsvertreter der Gemeinde Vöhl war Plünnecke von 1990 bis 2014 in die Verbandsversammlung gewählt worden. Seit 2014 vertritt er bis heute den Landkreis Waldeck-Frankenberg in diesem Gremium und ist seit 2009 ebenfalls Mitglied im Finanzausschuss – benannt durch den Hessischen Städte- und Gemeindebund, später durch den Hessischen Landkreistag.

Als Vorsitzender der Verbandsversammlung des KGRZ Kassel wurde er von den Mitgliedsvertretern von 2004 bis 2007 gewählt. Nach der Fusion zur ekom21 – KGRZ Hessen im Jahr 2008 war er zunächst stellvertretender Vorsitzender der Verbandsversammlung und ist seit 2011 wiederum deren Vorsitzender.

Brede lobte die Vermittlungstätigkeit von Harald Plünnecke während der Fusionsverhandlungen: „Du wusstest, mit welchen Menschen man sprechen muss, wo noch Sorgen und Ängste sind, wie man den Menschen an dieser Stelle begegnen muss und wie alle zu einer kommunalen Familie – auch im Rahmen der Informationstechnologie – zusammenwachsen können“.

Dank an Familie

Zum Schluss des Festaktes kam Plünnecke selbst zu Wort. Sichtlich gerührt und mit Blick auf die vielen Gäste konstatierte er: „Heute ist für mich ein ganz besonderer Tag – einer von der Art, wie man sie nicht oft im Leben erfährt. Deshalb bin ich auch froh darüber, dass so viele von den Menschen, die mir wichtig sind und die mir

Mark Weinmeister, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Kassel, nahm die Verleihung vor

etwas bedeuten, gekommen sind, um diesen Tag gemeinsam mit mir zu begehen".

Sein Dank galt den vielen Freunden und Weggefährten, aber zunächst natürlich der Familie: „Da ist zu allererst meine Familie – meine Ehefrau Bärbel und meine Kinder Melanie und Thomas". Er dankte ihnen, dass sie oft zurückgestanden haben, ihm aber immer den Rücken freigehalten und viel Verständnis für seine Ehrenämter hatten.

„Ich bin durch meine Familie und mein persönliches Umfeld so geprägt worden, dass ehrenamtlich tätig zu sein für mich ganz selbstverständlich war – von Jugend an. Wenn es das Ehrenamt nicht geben würde oder die Vereine, in denen sich das Ehrenamt am häufigsten manifestiert, dann wäre unsere Gesellschaft ärmer und in sich gespaltener – noch mehr, als sie derzeit schon ist. Vereine bilden den Kitt unserer Gesellschaft", so Plünnecke.

Zum Abschluss seiner Rede stellte er in Aussicht: „Sofern es meine Gesundheit erlaubt, möchte ich noch ein wenig weitermachen und im politischen Bereich die laufende Legislaturperiode zum Abschluss bringen. Ich betrachte die hohe Auszeichnung nicht als Schlusspunkt, sondern als Ansporn dafür weiterzumachen ..." und fügte mit einem Augenzwinkern hinzu: „... aber kürzertreten möchte ich dann irgendwann doch".

Großes Herz für kleine Bären

ekom21 unterstützt Bärenherz Stiftung

Von Stefan Thomas

Im Dezember vergangenen Jahres gingen die Geschäftsführer der ekom21, Bertram Huke und Ulrich Künkel, in den Ruhestand. Anlässlich ihrer Verabschiedung baten sie Kunden, Geschäftspartner sowie Mitarbeiter*innen von Geschenken abzusehen und stattdessen die Bärenherz Stiftung mit einer Spende zu unterstützen.

Stolze 7.640,– Euro kamen so zustande, die am 20. Februar in Wiesbaden an Anja Eli-Klein, Geschäftsführerin der Stiftung, übergeben wurden.

Jeder Cent hilft

„Ihre Unterstützung ist ein wichtiger Baustein in der Finanzierung der Bärenherz-Projekte, wie den beiden Kinderhospizen in Wiesbaden und Markkleeberg bei Leipzig für Kinder mit einer lebensverkürzenden Diagnose und dem Kinderhaus „Nesthäkchen“ im Rheingau-Taunus-Kreis, eine Wohneinrichtung für Kinder und Jugendliche mit schweren und mehrfachen Behinderungen“, freute sich Eli-Klein.

Auch die ehemaligen Geschäftsführer der ekom21 zeigten sich zufrieden: „Wir hatten schon vor ein paar Jahren an Bärenherz gespendet und waren damals wie heute von der Arbeit tief beeindruckt“, erklärte Bertram Huke. Ulrich Künkel ergänzte: „Wir freuen uns, dass eine solche Summe zusammengekommen ist und bedanken uns sehr herzlich bei allen Spendenden. Hier hilft wirklich jeder Cent“.

Auch der jetzige ekom21-Geschäftsführer, Matthias Drexelius, nahm an der Scheckübergabe teil: „Als größter kommunaler IT-Dienstleister in Hessen sind wir auf die Digitalisierung von Verwaltungen spezialisiert. Bei den humanitä-

ekom21-Geschäftsführer a.D. Ulrich Künkel und Bertram Huke, Anja Eli-Klein (Geschäftsführerin Bärenherz Stiftung) sowie ekom21-Geschäftsführer Matthias Drexelius (v.l.n.r.)

ren Bärenherz-Projekten hilft Technologie aber nur bedingt weiter. Hier sind vielmehr Empathie, menschliche Zuwendung und aktive Hilfe für schwerkranke Kinder und deren Familien von Nöten – und das unterstützen wir gerne. Wir danken der Bärenherz Stiftung für ihre großartige Arbeit“.

Bärenherzen

Die Wiesbadener Bärenherz Stiftung für schwerstkranke Kinder unterstützt seit 2003 Einrichtungen für Familien mit Kindern, die unheilbar erkrankt sind, insbesondere Kinderhospize. In den geförderten Kinderhospizen in Wiesbaden und Markkleeberg bei Leipzig werden Eltern entlastet und beraten. Schwerstkranke Kinder werden hier qualifiziert gepflegt und liebevoll betreut, von der Diagnose bis hin zum Tod des Kindes und darüber hinaus.

Das Kinderhaus Nesthäkchen im hessischen Hünstetten-Görsroth ist als Dauerpflegeeinrichtung das Zuhause für 22 schwerstkranke und behinderte Kinder und Jugendliche. Zudem gibt es dort einen Notfallplatz. Die Zuschüsse der Stiftung ermöglichen neben einem erweiterten Therapieangebot auch die Erfüllung von Wünschen der Kinder.

Webbasierender Höhendienst

Neues Funktionsmodul für INGRADA

Von Alexander Zientek, Softplan Informatik GmbH

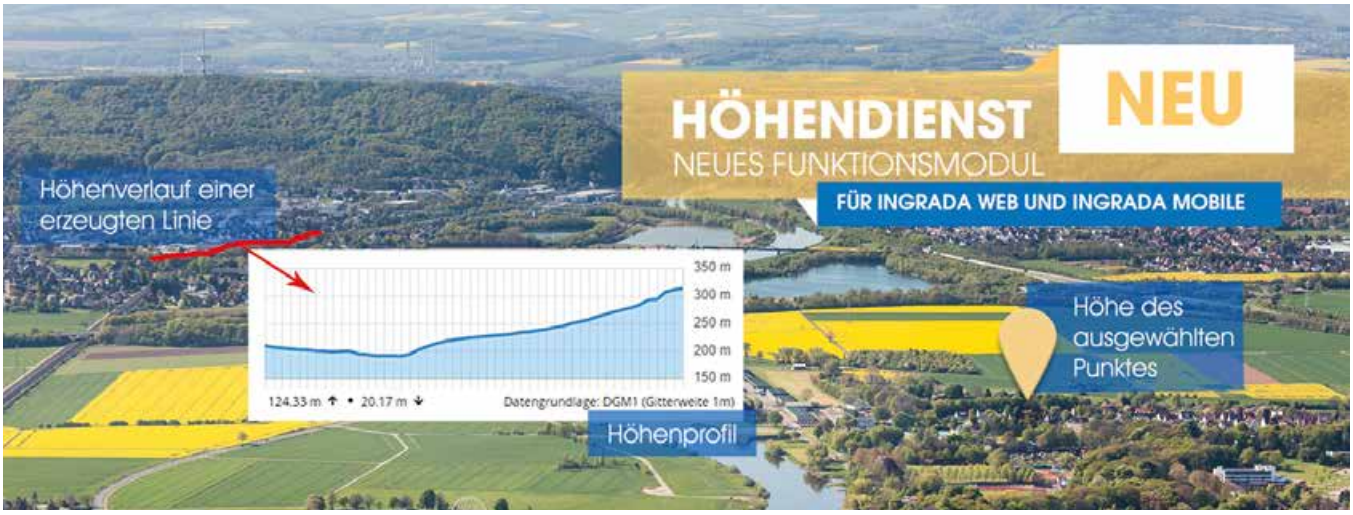
Immer mehr Bundesländer bieten im Rahmen von OpenData verschiedenste Geodaten an, die – überlagert mit dem eigenen Datenbestand – erhebliche Mehrwerte bieten und neue Möglichkeiten der Nutzung ihres Geoinformationssystems eröffnen. Als Beispiel ist hier das Digitale Geländemodell (DGM) zu nennen, welches Höheninformationen maßstabsunabhängig und datenverarbeitungsgerecht vorhält. Um diese Informationen bestmöglich nutzen zu können, hat Softplan einen plattformunabhängigen webbasierenden Höhendienst entwickelt, an den die Daten der Länder sowie eigene DGM-Daten angebunden werden können.

Vielseitiges Modul

Der Höhendienst ermöglicht die Bestimmung von Höhen an einzelnen ausgewählten Punkten, wie Grenzpunkte oder Leitungspunkte sowie die Höhe eines beliebigen in der Karte gewählten Punktes. Zusätzlich erstellt der Höhendienst ein Höhenprofil anhand einer beliebigen gezeichneten Strecke. Entlang dieses Verlaufs lassen sich an beliebigen Punkten die Höhen direkt in dem Längsprofil abgreifen.

Die Einsatzgebiete des INGRADA Höhendienstes sind vielfältig. So können zum Beispiel neben Plausibilitätskontrollen von Höhenangaben in

Bei dem Höhendienst handelt es sich um ein Funktionsmodul von INGRADA zur beliebig häufigen Nutzung in INGRADA web, INGRADA mobile und INGRADA online. Der Höhendienst ist intuitiv bedienbar.



den Leitungsgewerken die Darstellung der Geländeprofile von geplanten Trassen, Einzelpunkthöhen an Grenzpunkten, Straßenoberflächen oder im Bereich der Löschwasserförderung die Höhenunterschiede zur Ermittlung des Druckverlustes binnen Sekunden ermittelt werden.

Intuitive Bedienung

Bei dem Höhendienst handelt es sich um ein Funktionsmodul von INGRADA zur beliebig häufigen Nutzung in INGRADA web, INGRADA mobile und INGRADA online. Der Höhendienst ist intuitiv bedienbar.

Die frei zur Verfügung stehenden Höheninformationen der OpenData-Portale, die auf den Daten des DGM 1 basieren und mit 1 m Rastergröße genauer sind als die Höhenangaben in Google, sind in den Höhendienst von Softplan integriert und können zur Abfrage von Höhenpunkten oder Höhenprofilen in dem GIS INGRADA verwendet werden. Neben den DGM1-Daten aus den Open-Data-Portalen einzelner Bundesländer bietet Softplan an, individuell auch DGM1-Daten anderer Regionen in den Höhendienst einzubinden.

Sollten Sie noch Fragen zum Höhendienst haben, freuen wir uns, wenn Sie eine E-Mail an info@softplan-informatik.de schreiben.

Weitere Infos finden Sie unter https://www.ingrada.de/ oder unter folgendem QR-Code:

Redaktion und Gestaltung
Stefan Thomas
ekom21 – KGRZ Hessen | Geschäftsstelle Darmstadt
Robert-Bosch-Straße 13 | 64293 Darmstadt
eMail: redaktion@ekom21.de

Bildnachweis
ekom21, Stefan Thomas, Claus Knobel,
eOpinio GmbH, Staatskanzlei Hessen/MinD,
Pexels GmbH, Jörg Bombach, Dr. Leon Windscheid,
Softplan Informatik GmbH

Layout und Druck
DRACH Print Media GmbH
Lagerstraße 5 | 64297 Darmstadt

Auflage
2.300 Exemplare (2023)

Anschriften
Sitz Gießen
Carlo-Mierendorff-Straße 11 | 35398 Gießen
Telefon: 0641 9830 0 | Fax: 0641 9830 2020

Geschäftsstelle Darmstadt
Robert-Bosch-Straße 13 | 64293 Darmstadt
Telefon: 06151 704 0 | Fax: 06151 704 2030

Geschäftsstelle Kassel
Knorrstraße 30 | 34134 Kassel
Telefon: 0561 204 0 | Fax: 0561 204 2010

Hinweis
e-info21 erscheint drei Mal im Jahr und dient ausschließlich der Information. Gewährleistungsansprüche sind ausgeschlossen. Nahezu alle Produktbezeichnungen, die in dieser Publikation erwähnt werden, sind gleichzeitig eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden.
Abdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.
e-info21 wird ausschließlich aus umweltfreundlichen Materialien hergestellt. Dazu gehören die Verwendung von 50% Altpapier, 50% chlorfreiem Zellstoff und mineralölfreie Druckfarbe.

e-info21

ekom21 – KGRZ Hessen
Sitz Gießen:
Carlo-Mierendorff-Straße 11
35398 Gießen
www.ekom21.de